

Nr. 58. Hirschberg, Sonnabend den 19. Juli **1856.**

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Baden.

Karlsruhe, den 14. Juli. In Wildbad hat die Verlobung des Großfürsten Michael von Rußland mit der Prinzessin Cäcilie von Baden, der jüngsten Schwester des Prinzregenten, stattgefunden. Die Genehmigung der Häupter der beiden Fürstlichen Häuser ist bereits erfolgt. Großfürst Michael, jüngster Bruder des regierenden Kaisers von Rußland, ist am 25. Oktober 1832 und die Prinzessin Cäcilie am 20. September 1839 geboren.

Oesterreich.

Wien, den 12. Juli. Das Befinden sowohl der Kaiserin als der neugebornen Prinzessin ist befriedigend. Um 11 Uhr wurde in allen Pfarrkirchen Wiens ein feierliches Tedeum abgehalten. — Der Kaiser hat aus Anlaß der glücklichen Entbindung der Kaiserin allen wegen des Verbrechens der Majestätsbeleidigung, der Beleidigung eines Mitgliedes der kaiserlichen Familie oder der Störung der öffentlichen Ruhe verurtheilten Personen des Civilstandes alle Strafen erlassen, insofern sie vor dem 12. Juli verwirkt worden sind. Desgleichen hat der Kaiser einer Anzahl Personen, welche in Folge der Empörung in Ungarn und Siebenbürgen in den Jahren 1848 und 1849 des Hochverraths schuldig befunden und deren Vermögen durch kriegsrechtliche Aburtheilung eingezogen worden ist, diesen Vermögensverfall gänzlich nachgesehen.

König Otto von Griechenland ist am 9ten in Karlsbad eingetroffen.

Wien, den 13. Juli. Der kaiserliche Gnadenakt für in Folge politischer Verbrechen der Freiheitsstrafe verfallne Personen, kommt 237 Verhafteten zu gute; 136 wurden ganz begnadigt, 38 erhielten Nachsicht der Hälfte, 41 Nachsicht des Drittels, 6 Nachsicht des Viertels der ursprünglichen Strafzeit und 16 Nachsicht einzelner Jahre.

Wien, den 14. Juli. Die feierliche Taufe der neugebornen Erzherzogin hat gestern im Lustschlosse Laxenburg stattgefunden. Der Adel, die geistlichen Würdenträger, die Civil- und Militär-Autoritäten, das diplomatische Corps u. s. w. wohnten der Feierlichkeit bei. Die Taufhandlung wurde von dem Kardinal Fürst-Erzbischof Ritter von Rauscher vollzogen. Die neugeborne Erzherzogin erhielt die Namen Gisela (Elisabet), Ludovica, Maria, Theodora. Sodann wurde das Tedeum angestimmt und nach demselben empfing der Kaiser in seinen Appartements die Glückwünsche der Anwesenden. Abends war Laxenburg geschmackvoll illuminirt.

Marienbad, den 11. Juli. Se. Majestät der König von Preußen erfreuen sich fortgesetzt des besten Erfolges der Brunnenkur und erscheinen täglich mehrere Stunden sowohl früh als Abends auf der Promenade, bei welcher Gelegenheit in der Regel die Vorstellungen durch die betreffenden Flügeladjutanten stattfinden. Bis jetzt haben Se. Majestät weitere Touren zu Wagen nur nach Königswart, wo Allerhöchstdieselben das dortige Raritätenmuseum und die Kirche besichtigten, unternommen; hingegen machten Se. Majestät viel Fußpromenaden und erstiegen rüstig die Berghöhen der nächsten Umgebungen. Se. Majestät nehmen täglich, Vormittags und Nachmittags, Vorträge entgegen.

(N. Pr. Z.)

Frankreich.

Paris, den 10. Juli. Die Nachrichten über den Stand der Früchte aus den Landestheilen, welche die Ueberschwemmung nicht verwüstete, lauten fortwährend günstig. Auf mehreren Punkten hat die Ernte unter den vortheilhaftesten Verhältnissen begonnen. Ein Gleiches ist fast allgemein auch mit dem Weine der Fall. — Die unterirdische Ueberschwemmung, welche sich vor einiger Zeit im Faubourg Montmartre bemerklich machte, hatte bereits abgenommen, aber seit zwei Tagen ist ein abermaliges Wachsen eingetreten und die Keller mehrerer Straßen der Faubourgs Montmartre und Poissonnieres sind von neuem überschwemmt. Der Ursprung dieser Wasser-Infiltrationen ist noch immer nicht ergründet.

Paris, den 10. Juli. Graf Morney ist nach Wildbad abgereist. — Der Minister des Innern hat Berichte von den Präfekten über die Zustände der sämmtlichen Gemeinden von Frankreich erhalten. Dieselben klagen über den nachtheiligen Einfluß, den die seit mehreren Jahren unausgesetzte Theuerung auf die Stimmung der Bevölkerung ausübt. In Paris hat der Polizeipräfekt den Hauseigenthümern, welche Arbeitern, die ihren Zins nicht bezahlen können, gekündigt haben, verboten, die Kündigung durch Huissiers mit Gewalt vollstrecken zu lassen.

Gestern wurden auf dem Stadthause abermals 47,503 Metres Grundstücke des ehemaligen Parks von Neuilly, welcher sich täglich mehr in eine nette Stadt umwandelt, öffentlich versteigert. Der Ausgebot-Preis war 277,000 Fr. Der Zuschlag geschah zu 579,025 Fr. (mehr als 12 Fr. pro Meter.)

Paris, den 12. Juli. Die Gesandtschafts-Sekretäre des Grafen Morny und das aus 41 Personen bestehende Gefolge sind in Havre eingetroffen, um sich nach Petersburg einzuschiffen. — Marschall Pelissier beabsichtigte erst, an Bord des Linienschiffes „Bretagne" aus der Krim zurückzukehren und zu Toulon zu landen. Da er aber durch den Telegraphen die Einladung der Stadt Marseille zu einem großen Bankett empfangen und angenommen hatte, so beschloß er, direkt nach diesem Hafen zu gehen, und schiffte sich deshalb, weil so große armirte Schiffe, wie die „Bretagne", in diesen Hafen nicht einlaufen können, auf der Korvette „Roland" ein.

Aus Martinique sind traurige Nachrichten eingelaufen. Das gelbe Fieber richtet dort seit einem Monat große Verheerungen an.

Spanien.

Madrid, den 6. Juli. Am Morgen des 4. Juli wurden zu Palencia 5 Brandstifter erschossen. Im ganzen Militärdistrikt herrscht Ruhe. Von allen Seiten, von Valencia, Santander, Madrid, Arondo de Duero u. s. w. laufen Ergebenheitsadressen der Behörden und Einwohner an die Regierung ein. — Zu Alicante wurden unter dem Vorwande der Wiederherstellung des Octrois Aufruhrsversuche gemacht, deren Ausführung aber durch die getroffenen Maßregeln verhindert wurde. Der Generalkommandant hatte sich mit der Garnison ins Kastell eingeschlossen. — Auch zu Saragossa fanden Ruhestörungsversuche statt. Am 2ten gelang es einem unbekannten Manne, eine Gruppe von Leuten um sich zu versammeln. Er predigte Raub und Brand und bezeichnete einige Fabriken in der Nähe der Stadt, die man verbrennen müsse. Als die Behörde sich seiner bemächtigen wollte, gelang es ihm zu entkommen und die Haufen zerstreuten sich. — In Arganda ist die Ruhe vollkommen wiederhergestellt; 30 Personen wurden verhaftet.

Madrid, den 7. Juli. Kastilien ist ruhig. Der eigentliche Ursprung der Feuersbrunst ist noch nicht ermittelt. Eine der Personen, die kürzlich erschossen wurden, war 27 Jahr alt, hieß Mariano Penago und hatte eine gute Stelle bei den Eisenbahnarbeiten. Alle Versprechungen, ihm das Leben zu schenken, vermochten nicht ihm die geringste Enthüllung zu entlocken. Man hält aber dafür, daß die Karlisten die unmittelbaren Anstifter der begangenen Excesse sind. Zu Bilbao wurde eine Person verhaftet, bei der Papiere und Korrespondenzen gefunden wurden, die einiges Licht auf die kastilischen Ereignisse werfen.

Unruhestifter beabsichtigten, die außer den Thoren von Toledo gelegenen Gasometer anzuzünden. Die Behörden waren aber von dieser Absicht benachrichtigt und trafen ihre Maßregeln. Ein Detaschement Truppen wurde in die Nähe des Gasometers postirt und die Direktoren der Anstalt wurden angewiesen, das Gas die ganze Nacht brennen zu lassen, und die Civil- und Militärgouverneure blieben die ganze Nacht über in dem Etablissement. Die Ruhe der Hauptstadt wurde nicht gestört, dennoch beeilen sich viele Leute ihr Geld in die Bank zu bringen. Die Wollenspinnerei zu Vich brannte ab und man fürchtet, dies Ereigniß auch nicht dem Zufall zuschreiben zu dürfen.

Die Königin hat ein Dekret erlassen, durch welches ein besonderer Orden für die Nationalgarden von Cenicero geschafft wird, welche am 21. und 22. Oktober 1834 diese Stadt gegen die Truppen Zumalacarreguis vertheidigten. Im Martinsthurme eingeschlossen, ergaben sich diese tapfern Nationalgarden auch dann noch nicht, als sie die Stadt zu ihren Füßen verwüstet und die Kirche angezündet sahen.

Madrid, den 9. Juli. Am 4ten Morgens wurden in Palencia abermals 5 Aufrührer erschossen. Die Bevölkerung wünscht Einstellung der Hinrichtungen und man unterzeichnet bereits eine Adresse an die Königin, um für die übrigen, welche der Kriegsrath noch zum Tode verurtheilen könnte, Gnade zu bitten; nichts destoweniger soll morgen eine Frau hingerichtet werden, welche zur Erdrosselung verurtheilt ist. Sie hinterläßt 7 Kinder und einen tollen Mann. Acht wegen Angriffs auf Eigenthum Verhaftete wurden von Ampudia hierher gebracht. Das Gefängniß ist aber so überfüllt, daß man die neuen Ankömmlinge nicht unterzubringen weiß.

An einigen Punkten der Provinz Toledo, namentlich bei Guardia, sind die Ernten auf dem Halme angezündet worden. Die rasch herbeigerufenen Milizen bewältigten schnell das Feuer. Bei ihrer Rückkehr nach Guardia fanden sie, daß sich dort Haufen vor dem Rathhause gebildet hatten, die, namentlich aus Weibern bestehend, den Bürgermeister bedrohten und riefen: „Nieder mit den Octroi-Steuern!" Der Tumult wurde gestillt; es herrscht aber noch Aufregung.

Madrid, den 14. Juli. Espartero hat seine Entlassung gegeben. Die Königin hat dieselbe angenommen und Odonnell mit Bildung eines neuen Ministeriums beauftragt.

In Madrid herrscht Ruhe. Nach den in London eingetroffenen Nachrichten wäre das neue Ministerium gebildet. Odonnell ist Präsident des Ministeriums, Pastor Diaz Minister des Auswärtigen und Cantero Finanz-Minister.

Italien.

Florenz, den 5. Juli. Gestern Abend bei der feierlichen Beerdigung der erzbischöflichen Leiche entstand plötzlich aus noch nicht ermittelter Ursache unter der zahlreich versammelten Volksmenge ein Tumult. Bei der allgemeinen Bestürzung flüchtete Alles in die Nebenstraßen, in Häuser und offene Kaufläden, wobei das Klirren zertrümmerter Fensterscheiben die immer mehr um sich greifende Angst noch vermehrte. Der Leichenzug löste sich förmlich auf und konnte nur mit vieler Mühe durch Polizeibeamte und zahlreiches Militär wieder hergestellt werden. Es sind eine Anzahl Verhaftungen vorgenommen worden und mehrere Personen haben Verletzungen erlitten.

Turin, den 12. Juli. Um gegen das von Oesterreich stark befestigte Piacenza Front zu machen, soll Alessandria weitere Befestigungen erhalten, wozu ein königliches Dekret eine Million Lire bestimmt.

Bis gegen Ende des laufenden Monats wird das sardinische Expeditions-Corps vollständig aus dem Orient zurückgekehrt sein. Die Urlaubs-Ertheilungen werden nun erleichtert, indem Offiziere und Soldaten, besonders von der Krim-Armee, auf 40 bis 50 Tage nach Hause zurückkehren können.

Großbritannien und Irland.

London, den 10. Juli. König Leopold, der Graf von Flandern und die Prinzessin Charlotte haben gestern ihre Rückreise nach Belgien angetreten.

London, den 12. Juli. Im Oberhause sprach Lord Campbell die Hoffnung aus, daß in der nächsten Session eine Bill werde eingebracht werden, welche den Verkauf von Giften erschwere. Viele Giftmorde sind in Folge des Bestehens der Begräbnißvereine verübt worden, und es hat Leute gegeben, die, um die für die Beerdigungskosten ausgesetzte Summe zu erhalten, ihre eigenen Kinder vergiftet haben. Mancher läßt auch, bloß in der Absicht einen Mord zu begehen, das Leben eines Andern versichern. Bisher hat man alle Gifte ungehindert gekauft wie Salz oder Butter. Die Vergiftungen haben daher in schreckenerregender Weise zugenommen. Arsenik ist fast aus der Mode gekommen, an dessen Stelle nun Strychnin getreten ist. Der Lordkanzler entgegnete, daß der Minister des Innern während der Parlamentsferien diesem Gegenstande die sorgfältigste Aufmerksamkeit angedeihen lassen werde.

Viscount Hardinge, bisher Generalissimus der britischen Armee, hat aus Gesundheitsrücksichten seine Entlassung eingereicht.

London, den 14. Juli. Im Unterhause beantragte Lord Russel Vorlage der Korrespondenz in Betreff Italiens; er wünscht, daß man die liberale Partei in Italien keiner Täuschung aussetze; er will Hinderung solcher Interventionen, welche die Unterdrückung Italiens bezwecken. Palmerston versichert in seiner Erwiederung, England werde Italien und Sardinien nicht verlassen, doch verbiete die Discretion ein näheres Eingehen in die Verhandlungen. Lord Russel hält sich von der Erwiederung Palmerstons befriedigt und zieht deshalb seine Motive zurück. — Im Oberhause wurde dieselbe Frage in ähnlicher Weise angeregt und von Lord Clarendon in demselben Sinne erwiedert.

London, den 14. Juli. An Stelle des Lord Hardinge ist der Herzog von Cambridge zum Ober-Befehlshaber der Armee ernannt worden. — Am 11. Juli ist von Fallmouth aus, nachdem die Dampf-Korvette „Danzig" mit dem Admiral Prinzen Adalbert an Bord eingetroffen, das ganze preußische Geschwader wieder in See gegangen.

Ueber die Rebellion der Miliz zu Nenagh wird noch folgendes Nähere berichtet. Veranlassung war die Verordnung, die Miliz aufzulösen, und die Aufforderung an diese, ihre Uniformen abzuliefern, wie es das Reglement vorschreibt. Einer von den Leuten weigerte sich aber, seine Hosen abzugeben, und da er dafür in Arrest geschickt wurde, brachten seine Kameraden nicht nur ihn, sondern alle Arrestanten in Freiheit und zerschlugen dabei Thüren und Fenster und Alles, was ihnen in den Weg kam. Sie erklärten alle insgesammt, nicht aus einander gehen zu wollen, wofern sie nicht den Rest ihres Handgeldes baar und außerdem noch die Erlaubniß erhielten, ihre Uniformen behalten zu dürfen. Alles Zureden der Offiziere und des Kaplans war umsonst und um 10 Uhr Abends waren die Straßen des Städtchens die Scene allgemeiner Meuterei. Die Milizen brachen nämlich um diese Zeit aus der Kaserne, in welcher sie sich bis jetzt ruhig verhalten hatten, in die Stadt ein, warfen die Fenster des Polizeigebäudes und einer andern Kaserne ein, versuchten in derselben das Munitionsmagazin zu plündern, das aber von den Offizieren aus Vorsicht bei Zeiten ausgeräumt worden war, und zwangen die Regimentsbande, mit ihnen durch die Stadt zu marschiren. Sie schossen fortwährend ihre Büchsen ab, ließen keinen ihrer Offiziere nahe kommen und wurden von tollen Pöbelhaufen aufgemuntert, auf ihren Forderungen zu bestehen. In vielen öffentlichen und Privatgebäuden wurden alle Fensterscheiben und Läden eingeschlagen. Am 9ten Nachmittag 4 Uhr kamen 520 Mann von Templemore angerückt und marschirten mit geladenem Gewehr gegen die Kaserne der Meuterer. Sie fanden das Thor offen und stellten sich auf dem Hofe in Reihe und Glied auf, ihnen gegenüber die Milizen, die noch immer auf ihrer Weigerung beharrten, die Waffen abzuliefern. Es wurde die Aufruhrakte verlesen und das Civilpublikum aus dem Hofe entfernt. Unterdeß kam eine andere Abtheilung Meuterer aus der Stadt angezogen und feuerte durch das Gitterthor in den Hof. Andere schossen von der Mauer herab auf die Truppen, von denen einer getödtet, drei lebensgefährlich und mehrere andere leicht verwundet wurden. Um 8 Uhr Abends rückte General Chatterton mit Verstärkung ein. Das Feuer zwischen dem regulären Militär und der Miliz dauerte bis 9 Uhr. Von beiden Seiten fielen mehrere Leute und auch ein harmloser Bürger wurde auf der Straße erschossen. Nun wurde es ruhiger, und als um 11 Uhr Ulanen angerückt kamen, blieb der Miliz nichts übrig, als die Waffen zu strecken. So viel bis jetzt bekannt, hat sie 3 Todte und 8 Verwundete eingebüßt.

*

Was die Meuterei in Nenagh betrifft, so war diese Stadt am 9ten ruhig. Die mit den Waffen in der Hand ergriffenen Milizsoldaten sollen von den Civilgerichten abgeurtheilt werden. Viele entwichen noch in der Nacht mit ihren Waffen und Monturstücken. Durch das Feuern des Abends vorher ist viel Schaden angerichtet worden. In der Kaserne wurden 6 Leute von der Miliz verwundet und man vermuthet, daß auch viele von den Desertirten blessirt seien. Die Liniensoldaten haben 8 bis 10 Verwundete. Ueber die Zahl der Gefallenen schweigt der Bericht. Die irischen Blätter wälzen die Schuld auf die Regierung, weil diese der Miliz das zugesagte Handgeld vorenthalte.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 8. Juli. Der Kaiser hat durch einen neuen Ukas die Amnestie auch auf diejenigen Einwohner des westlichen Theiles des Reiches ausgedehnt, welche gleichfalls verführt, oder weil sie die Absichten der Regierung verkannten, noch außer Landes bleiben, aber die Erlaubniß zur Rükkehr erbitten und ihren früheren Irrthümern absagen. Doch erstreckt sich diese Gnade nicht auf diejenigen Flüchtlinge, welche einen beständigen Haß gegen die kaiserliche Regierung durch ihr Betragen gezeigt haben oder noch zeigen. Die Gesandtschaften sind angewiesen, Petitionen entgegenzunehmen.

Petersburg, den 8. Juli. Die Räumung der Krim durch die allirten Truppen geht rasch und glücklich vor sich. Nach einem offiziellen Bericht des Generals Stroganoff wurde am 30. Mai Mittags 12 Uhr Eupatoria den russischen Truppen übergeben. Die Franzosen bestiegen um 12 Uhr die Schiffe und ließen ihre Flagge herab, wogegen die russische Handelsflagge aufgehißt wurde, was das Signal war zum Einmarsch eines Gendarmeriekommandos und einer Ssotnie Kosaken, die vor den Thoren gestanden hatten. Diese Truppen besetzten sofort alle Wachen und Posten der Stadt. Um halb 12 Uhr waren die Uebergabeprotokolle von den beiderseitigen Kommandeuren unterschrieben worden. Nachdem die französischen Truppen abgefahren waren, wurde in der Kirche ein Dankgottesdienst abgehalten.

Odessa, den 3. Juli. Ein Tagesbefehl des Kommandirenden des 3ten Infanteriecorps, welches vorläufig in der Krim bleibt, verbietet die Verunehrung und Schmähung der Leichenäcker der Verbündeten. Es heißt darin: „Wenn sie auch unsere Feinde waren, so waren es doch tapfere Männer, die gleich Tausenden unserer Landsleute auf dem Bette der Ehre den Heldentod gestorben sind. Es waren Männer, die Ehre und Vaterland höher achteten, als alle irdischen Güter, und darum ist es Jedermanns Pflicht, das Andenken dieser braven Soldaten eben so zu ehren, wie wir es mit unseren eigenen zu thun gewohnt sind." — In diesen Tagen sind an 5000 Mann türkische Kriegsgefangene aus Kars hier angekommen, um in ihre Heimath zurückzukehren. — So eben ist General Codrington aus der Krim ganz unerwartet hier angelangt. In der Eile konnte zu seinem Empfange weiter nichts geschehen, als daß von der einzigen noch stehenden Batterie an der Quarantäne 24 Salutschüsse abgefeuert wurden. General Codrington wird nur wenige Tage hier verweilen und dann nach Balaklawa zurückkehren.

Türkei.

Zu Harput in Kleinasien starb kürzlich das Kind einer früher zum Protestantismus übergetretenen armenischen Familie und wurde auf dem armenischen Kirchhofe, dem einzigen christlichen des Ortes, begraben. Der armenische Bischof begab sich an der Spitze der Gemeinde auf den Kirchhof, ließ die Leiche ausgraben und sie aufs Feld werfen. Der Gouverneur ließ sodann die Leiche bewachen, während er dem Bischof fruchtlose Vorstellungen machte und sich endlich genöthigt sah, das Kind anderswo begraben zu lassen. Die Pforte hat von dem armenischen Patriarchen die Absetzung des Bischofs verlangt und dem Gouverneur von Harput den Befehl ertheilt, den Protestanten einen Terrain zu ihrem Kirchhofe anzuweisen. Ein ähnlicher Skandal begab sich auch vor einigen Tagen in Konstantinopel, und diese Vorgänge beweisen, daß die Christen griechischer Konfession den Türken an Fanatismus nicht nachstehen.

Konstantinopel, den 9. Juli. Marschall Pelissier ist aus der Krim hier angekommen; die deutsche Fremden-Legion ist nach England eingeschifft worden, die Schweizer-Legion wird folgen und die Franzosen beginnen das Lager bei Maslack zu räumen.

Amerika.

Der Senat in Washington hat die Bill genehmigt, welche die Aufnahme Kansas in die Union feststellt.

Tages-Begebenheit.

Aus **Glogau**, den 8. Juli, schreibt die „Schles. Ztg.": Gestern Nachmittag ereignete sich hier ein beklagenswerther Vorfall. Ein Müller aus der Polkwitzer Gegend war zum Begräbniß seines Vaters hierher gekommen und fuhr kurz vor 7 Uhr mit zwei Kindern ziemlich rasch zum preußischen Thore hinaus. Die Thorwache rief ihm zu, langsam zu fahren. Da er aber diesen Zuruf unbeachtet ließ, so erinnerte ihn ein des Weges daher kommender Offizier der hiesigen Garnison an seine Pflicht der Wache gegenüber. Diese Erinnerung beantwortete der Müller mit bitteren, verletzenden Worten. In dem nämlichen Augenblicke mußte er indeß seinen Wagen anhalten, weil andere Fuhrwerke über die äußere Brücke daher kamen. Der Ruck, welchen die plötzlich angehaltenen Pferde dem Wagen mittheilten, war Ursache, daß eins von den beiden Kindern des Müllers das Gleichgewicht verlor und vom Wagen herabstürzte. Der Offizier, von Mitleid getrieben, springt mit anderen Personen hinzu, um das Kind unter dem Wagen hervorzuziehen. Nachdem dies geschehen, macht er den unvorsichtigen Vater wiederholt aufmerksam, daß grade sein schnelles Fahren Ursache an dem Unfalle sei, der dem Kinde hätte das Leben kosten können. Der Müller, über diese Zurechtweisung aufgebracht, stößt beleidigende Worte gegen den Offizier aus, packt ihn an der Brust und drängt ihn vom Wagen zurück. Der thätlich beleidigte Offizier zieht den Degen und versetzt seinem Angreifer mehrere scharfe Hiebe über den Kopf. Blutend wird dieser in die nahe Thorwache und von da zu seinen hiesigen Verwandten gebracht und ärztlicher Behandlung übergeben. Der Offizier aber begab sich in die Stadt zurück, um seinen Vorgesetzten die That, zu welcher die Umstände ihn gezwungen, zu melden.

Jubel-Kalender.

19. Juli 1831. Christian Karl André, ein um die Pädagogik und Landwirthschaft höchst verdienter Mann, stirbt zu Stuttgart. Er war 1763 zu Hildburghausen geboren. Ueber seine vielseitige literarische Thätigkeit siehe die Lexika von Brockhaus, Pierer und Meyer.

20. Juli 1846. Russisch-östreichische Schifffahrts-Convention.

20. Juli 1806. Französisch-russischer Friedens-Vertrag (vom Kaiser Alexander nicht bestätigt).

21. Juli 1846. Adresse einer zahlreichen Bürger-Versammlung zu Neumünster an die holstein'sche Stände-Versammlung zu Itzehoe gegen den offnen Brief des Königs von Dänemark vom 8. Juli desselben Jahres in Betreff der Schleswig-Holstein'schen Erbfolge-Angelegenheit.

21. Juli 1831. Inauguration und Eidesleistung des Königs Leopold I. in Brüssel. Der Regent legt sein Amt nieder. Vertagung des belgischen Kongresses.

22. Juli 1846. Bürger-Versammlung zu Altona. Adresse an die holstein'sche Stände-Versammlung. Von allen Seiten in Deutschland gehen belobende und ermunternde Adressen an die holstein'sche Stände-Versammlung zu Itzehoe ab.

Aus einem amtlichen Berichte über den Stand der Lähner Uhrenfabrication meldet die „Pr. C.", daß es dem Begründer derselben, E. Eppner, endlich gelungen ist, unabhängig von der Schweiz, in seinem Etablissement zu Lähn vollständige Uhren mit allen ihren Theilen herzustellen, die, wenn sie auch noch etwas theurer zu stehen kommen, als das Schweizer Fabrikat, dafür bedeutend solider gebaut sind. Wenn dies Ziel nicht früher erreicht werden konnte, so war daran der Umstand Schuld, daß theils die Schweizer, welche als Lehrer im Guillochiren, Emailliren, Vergolden und Zeigermachen in der Anstalt wirken sollten, ausblieben, theils mehrere bereits tüchtig ausgebildete Arbeiter erkrankten. Herr Eppner mußte daher eine Reise in die Schweiz unternehmen, um für die erwähnten Unterrichtszweige neue Instructoren anzuwerben. Doch waren die Forderungen dieser Leute so hoch, daß er nur die allerunentbehrlichsten engagiren konnte. Ein tüchtiger Zifferblattmacher z. B. verlangte 1250 Thlr. Gold Jahresgehalt. Herr Eppner hat ihn dadurch entbehrlich gemacht, daß er selbst als Lehrling in ein Zifferblatt-Atelier eintrat und sich das Verfahren aneignete. Auf der Rückreise bewog er seinen Bruder Herrmann Höser, nach Lähn überzusiedeln und in der Anstalt daselbst das Atelier der Repassagen und Remontagen in Gang zu setzen. Damit hat das Etablissement in Lähn den Schlußstein seiner Selbständigkeit erhalten, und es bleibt nun nichts mehr zu wünschen übrig, als daß das ganze Preußische Vaterland von den Fabrikaten desselben Notiz nehmen möge, damit eine Anstalt, welche mit so vielen Opfern zum Nutzen einer zahlreichen Bevölkerung begründet wurde, aus Mangel an Absatz nicht wieder zu Grunde gehe. Früher gingen die in der Anstalt verfertigten einzelnen Uhrentheile nach der Schweiz; seit einiger Zeit aber lehnt man dort den Ankauf der Lähner Theil-Fabrikate trotz ihrer innern Güte ab, weil man sich nicht selbst ein Konkurrenz-Unternehmen erziehen will. Die Schwierigkeit, in welche sich dadurch die Anstalt versetzt sieht, ist um so größer, als sie vertragsmäßig mit mindestens 100 Arbeitern arbeiten muß und jeder Arbeiter schon als Lehrling Löhnung erhält. Es dürfte daher noch einige Zeit vergehen, ehe die Anstalt durch sich selbst die nöthigen Betriebsfonds wird schaffen können. Auch bei gutem Absatz verzehrt sich der Erwerb aus den Arbeiten der tüchtigen durch die Bedürfnisse der lernenden Arbeiter. Indessen sind dies nur die Schwierigkeiten eines Durchgangs-Stadiums, die vorauszusehen waren und die Freunde des Unternehmens um so weniger irre machen werden, als es bereits 243 Personen einen auskömmlichen Unterhalt gewährt und außerdem fortwährend mehreren Tischlern, Schlossern, Maurern, Zimmerleuten und Tagelöhnern eine lohnende Beschäftigung bietet. (N. Pr. Ztg.)

Hirschberg, den 14. Juli 1856.

Heute Nachmittag ist wieder ein ehrwürdiger und geachteter Veteran aus unsrer Mitte geschieden.

Herr Johann Gottlieb Hoppe,

Kantor an unsrer evangelischen Gnadenkirche, vollendete heute seinen langen Pilgerlauf in seinem 83sten Lebensjahre, nachdem er 63 Jahre hindurch verschiedene Aemter mit musterhaftem Fleiß und großer Gewissenhaftigkeit verwaltet hatte. Geboren 1774 zu Langhelwigsdorf bei Bolkenhain, besuchte er von 1787 bis 1792 das hiesige Lyceum und begann 1793 seine Amtsthätigkeit als Lehrer in Lähn. Von 1796 bis 1808 war er Organist in Grünberg, dann bis 1816 Kantor in Lähn, wo er das für diesen Ort so verhängnißvolle Jahr 1813 glücklich überstand, und von 1816 an, also volle 40 Jahre, war er Kantor in Hirschberg. Im Jahre 1843 wurde sein fünfzigjähriges Amtsjubiläum unter großer Theilnahme mit angemessener Feierlichkeit begangen, bei welcher Gelegenheit ihn Se. Majestät der König mit dem Allgemeinen Ehrenzeichen begnadigte. Jung und Alt, Stadt und Land wissen, mit welchem Eifer er seinem Amte vorstand, und daß selbst die Schwäche des Alters seinem Amtseifer wenig Eintrag thun konnte. Die helle und unverwüstliche Stimme, die wir seit 40 Jahren in unsrer Kirche zu hören gewohnt gewesen, ist nun verstummt, aber die Erinnerung an die immergleiche Freundlichkeit und an die unermüdliche, keine Arbeit und keine Zeitopfer scheuende Gefälligkeit und Dienstfertigkeit wird noch lange das Bild des Entschlafenen verklären und ihm ein ehrenvolles Gedächtniß unter seinen zahlreichen Freunden und Bekannten sichern. Sanft ruhe seine Asche!

4512. Dem Bauergutsbesitzer

Christoph Heller in Langwasser,

nach seiner

50jährigen Thätigkeit als Bauer,

von einem Freunde gewidmet.

Man singt, so viel man singen kann,
Den hohen Herrn im Ordensbande,
Doch gilt mein Lied dem Biedermann
Aus unserm schlichten Bauernstande,

Der wie ein Heller allbekannt
Gewiß zehn Meilen in der Runde,
Ein Greis mit rüst'ger Jünglingshand
Wirkt emsig, bis zu dieser Stunde.

Ja, alter Freund, Du blickst gerührt
Auf die entschwund'nen funfzig Jahre,
Da Pflug und Sichel Du geführt
Vom Jüngling bis zum Jubilare.
Du rühmest dankend: „Gottes Kraft"
„War allzeit mächtig in dem Schwachen;"
„Er segnete, was ich geschafft,"
„Und führte alle meine Sachen!"

Du trugest fünfundzwanzig Jahr'
Des Schiedsamts mannigfache Bürde.
Es zierete Dein graues Haar
Auch selbst des Richters Ehr' und Würde.
Treu nahmst Du jeder Pflicht Dich an,
Galt es die Wohlfahrt der Gemeine;
Du bliebst der alte Biedermann
Im Sturme wie im Sonnenscheine.

Als Mann von Rath, als Mann von That,
Vom Schrot und Korne unsrer Alten,
Voll Mutterwitz, gesellig, grad'
Sah jederzeit die Welt Dich schalten.
Das Reden ist Dir süße Pflicht
Beim Wanderstab', wie bei der Flasche,
Und wo es gilt, da trägst Du nicht
Die Zunge ängstlich in der Tasche.

Fehlt hier die Braut, der Bräut'gam da,
Weiß Niemand, wie das Ding zu machen, —
Ei, Du lebend'ge Chronica,
Du weißt Dir Rath in solchen Sachen.
Wie man aus Hellern Thaler macht,
Dies Kunststück hast Du wohl verstanden,
Und hast's auch Andern beigebracht,
Daß sie sich aus der Klemme fanden.

Nun, Freund, in Deiner Enkel Schaar
Blüh' ehrenvoll Dein Name weiter,
Du aber leb' noch manches Jahr
Gesund, zufrieden, froh und heiter.
Dem Freunde bleib' der alte Freund
Bis an den fernsten Deiner Tage,
Wenn Liebe Wehmuthsthränen weint
Dereinst an Deinem Sarkophage. —

Die Bade-Liste des hiesigen Mineral-Bades weiset 50 Kurgäste zur vollen und 24 zur Nachkur nach.
Hirschberg, den 17. Juli 1856.
Die Bade-Verwaltung.

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Den 10. Juli: Se Excell., Herr v. Linger, General-Lieut. und Artillerie-Inspecteur, mit Frau Gem., a. Breslau. — Hr. Graf Rödern, Lieut. im 2. (Leib) Hus.-Rgmt., a. Berlin. — Hr. Mehliß, Post-Direkt., mit Fam., a. Brieg. — Fräul. v. Tippelskirch a. Rietschütz. — Comtesse E. v. Finkenstein a. Jaskendorf. — Hr. Hilzhofer, Kaufmann, mit Frau und Tochter, a. Breslau. — Hr. A. Hartmann mit Frau und Kind a. Berlin. — Hr. Arnheim, Rabbiner, mit Frau, a. Glogau. — Hr. Mohaupt, Handelsm., a. Skohl. — Verw. Frau Berthold a. Glogau. — Hr. Weiß, Hüttenmeister, a. Normahütte. — Frau Gräfin Rödern, geb. Gräfin Rödern, a. Glogau. — Hr. Friedrich a. Breslau. — Frau Brann mit Tochter a. Trebnitz. — Frau Rinkel a. Raudten. — Frau Wollmäkler Guttentag mit Tochter a. Breslau. — Den 11ten: Hr. Kiefert, Polizei-Insp., a. Görlitz. — Frau Hirschstein a. Glogau. — Hr. John, Müllermeister, mit Tochter, a. Schönau. — Hr. B. Schaps a. Kempen. — Hr. Weidner, Oekonom, a. Breslau. — Hr. Benesch, herrschaftl. Ob.-Brauer; Hr. Czisek, Handelsmann; beide a. Starkenbach. Verw. Frau Kaufm. Blumenreich; verw. Frau Kaufm. Hahn; beide a. Gleiwitz. — Hr. Weymann, Partikulier, a. Ober-Peilau. — Hr Kujawa, Ob.-Registrator a. D., mit Tochter, a. Ostrowo. — Frau Fabrikbes. Markgraf mit Tochter, a. Schwiebus. — Hr. Jastrow, Kaufmann, mit Familie, a. Rogasen. — Frau Kaufmann Schweitzer a. Glogan. — Hr. Mitkowski, Medico-Chirurg, mit Frau u. Fam., a. Gramschütz. — Frau Inspektor Krückeberg; Hr. Warmuth, Rentier; beide a. Sprottau. — Den 12ten: Frau Apotheker Grünhagen mit Tochter a. Trebnitz. — Fräul. Jänisch a. Bersdorf. — Hr. Peterson, Rechnungs-Rath, mit Frau und 3 Töchtern, a. Berlin. — Frau Ob.-Amtmann Migula mit Nichte, Fräul. v. Hedemann, a. Neisse. — Hr. Dr. Silber, Gymnasial-Direktor, mit Frau, a. Oels. — Frau Posthalter Gießmann mit Sohn a. Leobschütz. — Frau Rittergutsbes. v. Oven a. Gr.-Machnow. — Frau Rittergutsbes. Auffm Ordt mit Sohn a. Klinken in Holstein. — Hr. Knöppfler, Partik., a. Breslau. — Hr. Most, Kaufm., mit Frau, a. Reichenbach. — Hr. Arnold, Seifens.; Hr. Herbig, Müllermstr., m. Frau; beide a. Breslau. — Verw. Frau Kaufm. Kauffmann aus Berlin. — Hr. Kliemkiewicz, Zoll-Beamter, a. Kgr. Polen. Hr. Mikelcitis, Eisenbahn-Beamter, a. Breslau. — Hr. Lehmann, Kaufmann, mit Frau u. Tochter, a. Berlin. — Den 13ten: Hr. Graf Piwnicki, Oberst a. D., a. Lubostron. — Hr. Herrmann, Domainen-Rendant, mit Tochter, a. Oppeln. — Hr. Beier, Fabrikant, a. Ernsdorf. — Hr. Hoffmann, Leder-Fabrikant, mit Tochter, a. Lissa. — Hr. v. Friderici-Steinmann, Hauptmann a. D., mit Frau u. Kind, a. Lanisch. — Frau Kaufmann Löwe mit Familie a. Liegnitz. — Frau P. Bloch mit Tochter a. Breslau.

Familien-Angelegenheiten.

4521. Verlobungs-Anzeige.
Als Verlobte empfehlen sich:
Emma Altmann, Herrmann Kiesel,
Löwenberg und Schönau.

Verbindungs-Anzeige.

4495. Die am 9. d. M. stattgehabte eheliche Verbindung meiner Tochter Marie, mit dem Herrn Kreis-Sekretär Schiller zu Glogau, beehre ich mich Freunden und Bekannten ergebenst anzuzeigen.
Brostau bei Glogau, den 14. Juli 1856.
Verw. Ueberfeld.

Als Neuvermählte empfehlen sich:
Theodor Schiller.
Marie Schiller, geb. Ueberfeld.

Entbindungs-Anzeige.

Die heut früh 4½ Uhr erfolgte Entbindung meiner lieben Frau, Auguste geb. Fischer, von einem muntern Knaben, zeige ich hierdurch ergebenst an. R. Krahn jun.
Hirschberg, den 17. Juli 1856.

Todesfall-Anzeigen.

4536. Entfernten Verwandten und Bekannten widmen wir die traurige Anzeige, daß unsere gute Gattin, Mutter und Großmutter, die Frau Schneidermeister Barbara Exner, geb. Kleinwächter, am 13. Juli c. an der Wassersucht, im Alter von 59 Jahren 1 Monat, verstorben. Zugleich sagen wir den werthen Freunden für Ihre gütige, uns unvergeßlich bleibende Theilnahme während der Krankheit der Dahingeschiedenen und für die Begleitung zur Ruhestätte den ganz ergebensten Dank. Die Hinterbliebenen.
Hirschberg, den 17. Juli 1856.

Am 16. Juli, Vormittags 10 Uhr, nahm der Herr unser geliebtes Söhnchen, womit er wenige Tage zuvor uns erfreut hatte, wieder zu sich. Theilnehmenden Freunden und Bekannten widmen diese Trauer-Anzeige statt besonderer Meldung
die tiefgebeugten Eltern
Cantor Wolf und Frau.
Seidorf, den 17. Juli 1856.

4475. Statt besonderer Meldung.
Am 13. d. M., Nachmittags um halb 6 Uhr, verschied nach einem schweren Krankenlager mein geliebter Ehegatte, der vormalige Brauereipächter in Greiffenstein August Hummel, im kräftigsten Mannesalter von 47½ Jahren.
Mit betrübtem Herzen widme ich allen Freunden und Bekannten des Dahingeschiedenen diese traurige Anzeige, mich von ihrer stillen Theilnahme überzeugt haltend.
Friedeberg a. Q., den 17. Juli 1856.
Wilhelmine Hummel, geb. Steiner.

Der theuern entschlafenen Freundin

4484. wehmuthsvoll gewidmet.

Freundlich entschlummert, empfing Dich die Erde,
Ruhig erwachend, zum beſſ'ren Ersteh'n,
Jeglicher Kummer, des Lebens Beschwerde,
Enden behände ihr Weiterbesteh'n.
Dauernde Liebe und Freundschafts-Genuß
Enden noch nicht mit dem scheidenden Gruß.
Ruhe hienieden, im Hinblick nach Oben,
Jenseits erst blühet uns dauerndes Glück!
Keiner noch hat uns mit G'wißheit erwoben
Einen nach Jenseits erforschenden Blick.
Proben der Liebe, sie wurden Dir kund,
Aufricht'ge Freundschaft, von Munde zu Mund,
Prunklos, bescheiden, erheiternd im Leben,
Konntest Dein Walten mit Anmuth umweben,
Ewig umschwebt uns Dein freundliches Bild.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Pastor prim. Henckel (vom 20. bis 26. Juli 1856).

Am 9. Sonnt. n. Trinit.: Hauptpred. u. Wochen-Communionen: Herr Past. prim. Henckel.

Nachmittagspredigt: Herr Diakonus Hesse.

Getraut.

Hirschberg. Den 15. Juli. Herr Johann Heinrich Hugo Pruske, Kaufm. in Liegnitz, mit Jungfrau Julie Mathilde Maitern. — Herr Joh. Christian Heinrich Walter, Schuhmachermeister, mit Jungfrau Ernestine Henriette Scherge.
Landeshut. Den 7. Juli. Jggs. Eduard Gustav Lorenz, Müllermeister in Vogelsdorf, mit Jgfr. Ernestine Pauline Schiller aus Krausendorf.
Bolkenhain. Den 14. Juli. Jggs. Ernst Wilh. Kugler in Ober-Hohendorf, mit Jgfr. Joh. Dorothea Raupach das.

Geboren.

Hirschberg. Den 16. Juni. Frau Kaufm. Kosche e. S., Theodor Emil. — Frau Pfefferküchlermeister Feige e. T., Aug. Paul. Emma. — Den 22. Frau Klempnerges. Liers e. S., Albert Paul. — Den 29. Frau Pfefferküchlermeister u. Conditor Martin e. T., Marie Paul. Ernest. Johanne. — Grunau. Den 29. Juni. Frau Häusler Pätzold e. T., Joh. Friederike. — Straupitz. Den 17. Juni. Frau Häusler u. Gürtler Krebs e. S., Wilh. Herm. — Gotschdorf. Den 1. Juli. Frau Häusler Förster e. T., Ernestine Pauline. — Schildau. Den 29. Juni. Frau Inw. Baumgart e. S., Karl Heinrich.
Landeshut. Den 30. Juni. Frau Bauergutsbes. Oßler in Leppersd. e. S. — Den 1. Juli. Frau Schullehrer Strecker in Hartmannsd. e. S. — Frau Hofegärtner Drescher in Leppersdorf e. T. — Den 2. Frau Kürschnermstr. Heinzel jun. e. S. — Frau Klempnermstr. Geschwend e. T.

Gestorben.

Hirschberg. Den 10. Juli. Jggs. Friedr. Oswald Wittwer, jgstr. Sohn des Oekonom Hrn. Wittwer, 20 J. 5 M. — Joh. Karl Krause, Bleicharb., 42 J. 10 M. — Den 11. Die Frau des Buchbindermst. u. Oberältesten der löbl. Innung Hrn Papke, Friederike Dorothea geb. Kriegel, 59 J. 11 M. — Den 12. Ernst Joseph Backauf, Tischler, 73 J. — Frau Handelsm. Henr. Enzenberg, 39 J. 2 M. — Den 13. Frau Schneidermstr. Exner, Josepha Barbara Margaretha geb. Kleinwächter, 59 J. 1 M. — Frau Nagelschmiedmstr. Scholz, Joh. Dorothea geb. Böhm, 63 J. 5 M. — Christ. Gottfried Kochinsky, Klempnermeister, 53 J. 7 M. — Den 14. Herr Ernst Molle, Kaufm., 67 J. 1 T. — Kunnersdorf. Den 14. Juli. Karl Friedr. Schubert, Gartenauszügler, 72 J. 4 M.
Boberröhrsdorf. Den 12. Juli. Jggs. Karl August Menzel, 27 J. 2 M.
Landeshut. Den 20. Juni. Karl Franz Emil, Sohn des Schneidermstr. Peschmann, 13 T. — Den 3. Juli. Karl Eduard, Sohn des Fabriktischler Hoppe, 13 T.
Bolkenhain. Den 14. Juli. Frau Tuchm. Kramer, Joh. Eleon. geb. Herrmann, 64 J. 9 M.

Hohes Alter.

Hirschberg. Den 14. Juli. Herr Johann Gottlieb Hoppe, Cantor an hiesiger Gnadenkirche u. Inhaber des Allgemeinen Ehrenzeichen, 82 J. 3 M. 11 T.

Gefundener Leichnam.

Der Leichnam eines zu Hirschberg vermißten Horndrechsler-Lehrlings, dessen Lehrzeit bald beendet war, wurde am 11. Juli auf dem Boberröhrsdorfer Territorio aus dem Bober gezogen. Derselbe war unbekleidet.

Ein noch nicht dagewesener Selbstmord.

Am 9. Juli wurde der Polizeiobservat August Richter aus Buschvorwerk, Kreis Hirschberg, durch den Polizei-Wachtmeister Gießmann und den Gendarm Trippmacher bei einem gewaltsamen Diebstahl ertappt und arretirt. — Auf dem Wege zum Gefängniß klagte Richter über Kopfschmerzen und äußerte, ich habe mir gestern Morgen einen $2\frac{1}{2}$ Zoll langen Brettnagel in den Kopf geschlagen, um mir das Leben zu nehmen. Der Kopf des 2c. Richter wurde von den Beamten untersucht, und es bestätigte sich, daß Richter seinen Kopf 18 Stunden vor seiner Verhaftung vernagelt hatte. — Die herbeigerufenen Aerzte nahmen eine kleine Zange und der obenerwähnte Nagel wurde herausgezogen, die angeschwollene Kopfhaut aufgeschnitten und der Arrestant nach Bethanien zu Erdmannsdorf gefahren, wo derselbe unter vielen Schmerzen am 15. Juli verstorben ist. Der qu. Nagel liegt zur Ansicht in Bethanien.

Briefkasten.

Ohnerachtet schon in No. 57 des Boten angezeigt worden, daß die in No. 54 u. 55 ausgebotene Jägerstelle **bereits besetzt ist**, so gehen noch fortdauernd Dienstgesuche ein. Um unnöthige Correspondenz zu ersparen, allen Bewerbern nochmals zur Nachricht: „**daß diese Sache erledigt ist.**"

4433. **Mittwoch den 23. Juli c. Vormittags ½10 Uhr feiert, so der Herr will, die Buchwalder Bibelgesellschaft das 41ste Jahresfest in der ev. luth. Pfarrkirche daselbst und die Conferenz findet dann wie bisher im herrschaftlichen Gartensaale statt.**

Literarisches.

4503. **Theater in Warmbrunn.**

Sonntag den 20. Juli: Erste Gastrolle der Königl. Sächs. Hofschauspielerin Fräulein Anna Löhn aus Dresden: „**Rosenmüller und Finke**" oder „**Abgemacht**".
Dienstag den 22. Juli: Zweite Gastrolle.

C. Schiemang.

4518. Den 23. Juli c. Gesangverein in Seifershau. (B) Schäfer.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

4474. **Klötzer-Verkauf.**

Montag den 28. Juli 1856 sollen in der städtischen Viehweide, Vormittag von 9 Uhr ab,
circa 350 Stück starke und fichtene Klötzer
an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Markliffa den 14. Juli 1856.

Der Magistrat.

3693. **Freiwilliger Verkauf.**

Die zum Nachlasse des Krämers Johann Carl Lochmann gehörige, auf 750 rtl. abgeschätzte Kleingärtnerstelle Nr. 15 zu Gotschdorf, soll
am 25. September 1856, Nachmittags um 2 Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle im Sessionszimmer II. verkauft werden. Taxe, Hypothekenschein und Bedingungen sind in unserer Registratur einzusehen.

Hirschberg, den 31. Mai 1856.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

3692. **Freiwilliger Verkauf.**

Das zum Nachlasse des Carl Gottlob Rausch gehörige Haus Nr. 86 zu Warmbrunn altgräfl. Antheils, abgeschätzt auf 547 rtl. 10 sgr., soll
am 30. September 1856, Nachmittags 2 Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle im Sessionszimmer II. verkauft werden.

Taxe, Hypothekenschein und Bedingungen sind in der Registratur des unterzeichneten Gerichts einzusehen.

Hirschberg, den 30. Mai 1856.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

4345. **Freiwilliger Verkauf.**

Die den Maurermeister Rabitsch'schen fünf Kindern 2ter Ehe gehörigen beiden Ackerstücke No. 48 und 50 von hier, ersteres auf 770 Thlr., letzteres auf 486 Thlr., abgeschätzt, ferner der Fleck-Boden mit darauf erbauter Scheuer No. 110 des hiesigen Hypotheken-Buchs, abgeschätzt auf 423 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenscheinen und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, sollen im Wege der freiwilligen Subhastation
den 2. Septbr. c., Vormittags 11 Uhr,
an hiesiger ordentlicher Gerichtsstelle verkauft werden.

Hirschberg den 2. Juli 1856.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

(Nebst Beilage.)

4477. **Bekanntmachung.**

Die seit dem 1. Juli 1846 für die Gräflich Schaffgotsch'schen Forsten und Flößpläne bestandene Bau- und Brennholz-Taxe ist theilweise verändert worden. Die neue Taxe tritt am 15. d. M. in Kraft und ist bei dem unterzeichneten Kammeral-Amte, bei den Rentämtern zu Greiffenstein und Boberröhrsdorf, so wie bei den Forstbeamten und den Untererhebern einzusehen.

Hermsdorf u. K., den 12. Juli 1856.

Reichsgräflich Schaffgotsch'sches Freistandesherrliches Kammeral-Amt.

3091. **Nothwendiger Verkauf.**

Kreis-Gerichts-Commission zu Hermsdorf u. K.

Das dem Schneider Ernst Heinrich Liebig gehörige, zu Agnetendorf, im Hirschberger Kreise, unter No. 95 belegene Haus nebst Zubehör, gerichtlich abgeschätzt auf 600 Thlr., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 5. Septbr. 1856, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung ihre Befriedigung aus den Kaufgeldern suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen beim Gericht zu melden.

Hermsdorf u. K., den 9. Mai 1856. gez. Vogten.

4480. **Nothwendiger Verkauf.**

Kreis-Gerichts-Deputation zu Bolkenhain.

Das Freihaus No. 25 des Hypothekenbuches zu Adlersruh, abgeschätzt auf 58 Thlr., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 27. Oktbr. 1856, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Anspruch bei dem Gericht zu melden.

4494. **Nothwendiger Verkauf.**

Die Viehweghäuslerstelle No. 4 des Hypothekenbuches von Thomasdorf, dorfgerichtlich abgeschätzt auf 860 Thlr., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 3. Novbr. 1856, Vorm. 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welchen aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtliche Realforderungen zustehen und Befriedigung aus den Kaufgeldern verlangen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem Gericht zu melden.

Bolkenhain den 12. Juli 1856.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

4465. **Freiwilliger Verkauf.**

Das den Erben der Wittwe Anna Maria Scherfenberg geb. Arnhold gehörige Freihaus No. 97 zu Schlaup, nebst Schmiedewerkstatt mit Beilaß, abgeschätzt auf 280 Thlr., zufolge der, nebst Kaufsbedingungen, in unserm Bureau II. einzusehenden Taxe, soll

am 4. Septbr. 1856, Vorm. 10 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle, Liegnitzer Straße, freiwillig subhastirt werden.

Jauer, den 4. Juli 1856.

Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

3799. **Freiwilliger Verkauf.**

Die den Carl Joseph Richterschen Erben gehörigen Grundstücke, als:

a. der Gerichtskretscham No. 9 zu Siebenhuben,
b. die Wiese No. 326 und
c. das Ackerstück No. 327,

beide zu Ober-Poischwitz,

zusammen abgeschätzt auf 2700 Thlr., zufolge der, nebst Kaufsbedingungen, in unserm Bureau II einzusehenden Taxe, sollen am 5. August c., Vormittags 10 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle — Liegnitzer Straße — freiwillig subhastirt werden.

Jauer den 6. Juni 1856.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

Flachsbereitungs-Anstalt zu Hirschberg.

Auflösung.

Auf statutenmäßigen Beschluß ihrer Mitglieder will die oben bezeichnete Actiengesellschaft mit Allerhöchster landesherrlicher Genehmigung zu ihrer Auflösung schreiten.

Alle etwaige unbekannte Gesellschaftsgläubiger werden hiedurch aufgefordert, ihre Ansprüche bei dem unterzeichneten Gesellschaftsdirektorium binnen 6 Monaten anzumelden, weil sie sonst nach § 29 des Gesetzes über Actiengesellschaften vom 9. November 1843 ihrer Ansprüche zu Gunsten der Gesellschaft verlustig gehen.

Die sechsmonatliche Anmeldungsfrist läuft vom 19. Juli d. J. ab, an welchem Tage diese Bekanntmachung zum dritten Mal in den statutenmäßig für die öffentlichen Anzeigen der Gesellschaft bestimmten Zeitungsblättern erscheinen wird.

Hirschberg den 15. Juni 1856.

Das Direktorium der Flachsbereitungs-Anstalt zu Hirschberg.
3858.

Verkauf einer Fabrik-Anlage im Riesengebirge.

Die Flachs-Dampfröste-Anstalt bei Hirschberg, bisher von einer Actiengesellschaft betrieben, soll bei Auflösung der letzteren alsbald aus freier Hand verkauft werden. Ihre Lage in einem Mittelpunkt der schlesischen Leinenindustrie, die höchst vortheilhaften Resultate welche sich in Bereitung nur bester Stengel herausgestellt haben, die Begünstigungen welche die hohe Staatsregierung der Anstalt bisher hat angedeihen lassen und einem tüchtigen, zuverläßigen und sachverständigen Käufer auch fernerhin angedeihen lassen will, empfehlen sie Jedem, der zu persönlicher einheitlicher Leitung des Betriebes technische Selbstbefähigung hat. Die Gebäude sind erst vor 4 Jahren neu erbaut und die Einrichtung beruht auf den neusten im Fach gemachten Erfahrungen.

Auch für fast jeden anderen Fabrikationszweig ist die Anlage nahe am Bober und in der Mitte dazu gehöriger ausreichender Ländereien leicht umzugestalten und sehr vortheilhaft verwendbar. Der Erwerb derselben mit und ohne Areal, mit und ohne Dampfapparat, Maschinen und Utensilien wird einem soliden Käufer möglichst erleichtert werden.

Auf portofreie Anfragen ertheilt außer dem unterzeichneten Direktorium der Justizrath Robe zu Hirschberg nähere Auskunft.

Hirschberg den 15. Juni 1856.

Das Direktorium der Flachsbereitungs-Anstalt zu Hirschberg.
3859.

1.

Auktions=Anzeige.

Erndte=Verkauf.

Auf meinem Grundstück Nr. 82 zu Ober=Cunnersdorf bei Hirschberg wird Dienstag den 22. Juli d. J., Vormittag von 9 Uhr ab, sämmtliche Erndte, bestehend in Roggen, Gerste, Hafer, Kartoffeln, Klee, stehend auf dem Felde, in größeren auch kleineren Parzellen an den Bestbietenden gegen Baarzahlung aus freier Hand verkauft.

Geräthschafts=Verkauf.

Nach beendetem Erndte=Verkauf wird im Gehöft desselben Grundstücks sämmtlicher Beilaß, bestehend in Erndte= u. Brettwagen, Pflüge rc. meistbietend versteigert.

2.

Rindvieh=Verkauf.

2 starke Zugochsen,
2 junge Ochsen,
3 Kühe,
2 Kalben

werden von heut ab zu jeder Zeit verkauft.

Ferner bin ich gewillt, den Schuppen, wie die Scheuer zur sofortigen Wegnahme zu verkaufen, auch offerire eine Partie gut gedarrtes Heu und lade zu allem Vorstehenden Kauflustige hierdurch ein.

Ober=Cunnersdorf bei Hirschberg den 16. Juli 1856.

H. Köbel.

Ober=Cunnersdorf bei Hirschberg Nr. 82.

1300. **Nothwendiger Verkauf.**
Die sub No. 242, 243 und 244 zu Schmiedeberg belegenen Grundstücke, genannt „Der Gasthof zum schwarzen Roß", nebst Garten, Aecker und Wiesen, gerichtlich abgeschätzt auf 15,019 rtl. 6 sgr., zufolge der, nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, sollen
am 19. September c., Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.
Die unbekannten Realprätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden; desgleichen haben Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gericht anzumelden. Die dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger, der Gastwirth Conrad Lang, der Fleischermeister Carl Gottlieb Bader, und der Lieutenant Ewald Gebauer, oder ihre Rechtsnachfolger, werden hierdurch ebenfalls vorgeladen.
Schmiedeberg, den 26. Februar 1856.
Die Königliche Kreis-Gerichts-Commission.

Auktionen.

4410. Donnerstag den 24. Juli d. J. Vormittags 11 Uhr werden in der hiesigen Flachsbereitungs-Anstalt zwei fette Ochsen unter Vorbehalt des Zuschlages, welcher bis zum 30. Juli erfolgen soll, meistbietend verkauft.
Hirschberg den 11. Juli 1856.
Das Direktorium.

4524. Dienstag, den 22. Juli, Vormittag von 9 Uhr an, werde ich im gerichtlichen Auctions-Gelasse 30 Kisten Cigarren, preuß. Gewichte 20, 10, 5 und 2 Pfund, gegen 300 Pack Zündhölzchen, 7 Stück Waagen mit Messing-Schaalen, 64 Röllchen Rauchtabak, 8 neue Westenflecke, 3 Ellen schwarzes, 9 Ellen blaues und 5 Ellen blaues Tuch, auch einen Kinder-Wagen u. m. A. gegen baare Bezahlung versteigern.
Steckel, Auktions-Commissarius.
Hirschberg den 17. Juli 1856.

4469. Freitag den 25. d. M., Nachmittags 2 Uhr, sollen (wegen Wirthschafts-Veränderung) auf dem Dominial-Vorwerke zu Nieder-Neukirch circa 30 Stück Rindvieh, ganz gesund und gut genährt, als: Ochsen, Kühe und Jungvieh meistbietend verkauft werden.
Die Bedingungen werden im Termin vorgelegt.
Dom. Neukirch, den 14. Juli 1856.
Hoffmann. Im Auftrage.

Zu verpachten.

4472. Vom 1. Oktober d. J. ab steht meine Gastwirthschaft und Fleischerei pachtweise anderweitig zu vergeben, da meine Pächter eine eigene Besitzung erworben. Pachtlustige können daher von heute ab jeder Zeit mit mir abschließen und von obigem Datum ab übernehmen.
Verbisdorf im Juli 1856.
E. Schmidt, Kretschambesitzer.

4504. **Obstverpachtung.**
Sonnabend den 26. d., 2 Uhr Nachmittag, soll das Winterobst in den Alleen und Gärten des Dom. Ober-Wiesenthal meistbietend gegen gleich baare Zahlung verpachtet werden. Daselbst stehen auch 2 junge Ochsen zum Verkauf.

4470 **Roggen-Verkauf auf dem Halme.**
Kommende Woche, Dienstag den 22. d. M., Nachmittag 2 Uhr, soll (wegen Mangel an Gelaß) der auf meinen Feldern stehende Roggen in einzelnen Parzellen meistbietend verkauft werden.
Kaufliebhaber werden hiermit eingeladen, sich auf meiner Brandstelle hier zu versammeln.
Die Bedingungen werden im Termin vorgelegt.
Groß-Rackwitz, den 14. Juli 1856. Rixdorf.

4430. **Zu verkaufen oder auch zu verpachten** ist ein Gasthof mit großem Tanzsaal und mit Stallung für 30 — 40 Pferde, alles massiv gebaut. Näheres bei dem Eigenthümer Urban, Gastwirth in Jauer.

4513. **Dank.**
Meine verstorbene Ehegattin hat während ihrer Lebenszeit und in ihrer letzten Krankheit so viele Beweise der Liebe und Achtung erhalten, daß ich unmöglich unterlassen kann, meinen Dank dafür auszusprechen. Eben so wohlthuend war für mich und die Meinen die große Theilnahme, welche mir nach dem Hintritt und bei der Beerdigung meiner innigst geliebten Gattin in so vielfacher Weise zu Theil wurde. Nur wer gleichen Schmerz empfunden, kann es fühlen, wie erquickend und tröstend solche Liebe sei.
Ich halte es daher für meine Pflicht, unsern werthgeschätzten Freunden und Freundinnen, welche die Begräbnißfeier theils durch persönliche Begleitung, theils auf irgend andre Weise zu verherrlichen suchten, meinen innigsten Dank abzustatten. Möge Gott von Ihnen allen dergleichen traurige Erfahrungen abwenden.
Hirschberg, den 17. Juli 1856.
J. W. Papke, Buchbindermeister.

4490. **Danksagung.**
Allen den edlen Menschen, welche unserm am 8. d. M. in einem Alter von 42 Jahren verstorbenen, geliebten jüngsten Bruder, dem Huf- und Waffenschmiedemeister Louis Klose in Weißstein bei Waldenburg, in seiner 18wöchentlichen, schweren Krankheit so außergewöhnliche Beweise von Liebe und Werthschätzung gaben, und ihn den 11. Juli so ehrenvoll zur ewigen Ruhe geleiteten, unsern tiefgefühltesten herzlichsten Dank. Gott vergelte ihnen dies in Zeit und Ewigkeit. Die trauernden Geschwister.
B., F., H., und K., den 15. Juli 1856.

4509. **Oeffentlicher Dank.**
Herzlichen Dank statte ich hiermit dem Herrn Dr. Ritter zu Siegersdorf bei Naumburg a. Q. ab, welcher mich, auf beide Augen dem Erblinden nahe, glücklich operirt hat, mit dem Wunsche, daß der liebe Gott denselben noch recht lange möge zum Wohle der leidenden Menschheit am Leben erhalten.
Wilhelm Berger, Schmiedemeister und Kretschambesitzer zu Willmannsdorf, Kr. Jauer.

Anzeigen vermischten Inhalts.

4497. Seit 3 Monaten bekommt man in Greiffenberg, laut Bekanntmachungen im „Bürger- und Hausfreund" für 1 Sgr. nur 13 bis höchstens 18 Quentchen Weißbrot. — Wird's nicht bald billiger werden? —
Eigenthümlich war auch das Brotgewichts-Verhältniß beim Brothändler L. im vorigen Monat: „Für 1 Sgr. 32 Loth (?), für 2 Sgr. 6 Pf. 1 Pfd. 28 Loth Hausbackenbrot." — Semmel-Gewicht bei Einer Verkaufsstelle: im Mai 10 Loth, im Juni 7½ Loth, im Juli 12 Loth für 1 Sgr. —

*

4398.

Lokal-Veränderung.

Vom heutigen Tage ab befindet sich mein Geschäftslokal am Markt, Tuchlaube Nr. 5.

Hirschberg den 10. Juli 1856. **J. Pariser.**

4499. Allen Gebirgs-Reisenden empfehle ich vorzugsweise den Willenberg. Ein Reisender: C. G.

4377. Von jetzt ab komme ich nach Liebenthal anstatt Sonntag Vormittag Montag Vormittag und nach Marklissa anstatt Sonnabend Vormittag Freitag Vormittag; ich bin also von jetzt ab

Sonntag Vormittag in Greiffenberg,
Montag dito in Liebenthal,
Dienstag dito in Friedeberg a. Q.,
Donnerstag dito in Greiffenberg,
Freitag dito in Marklissa

nach Möglichkeit regelmäßig zu sprechen.

Greiffenberg, den 7. Juli 1856.

Emil Renner, prakt. Thierarzt 1. Klasse.

4464. Es kann nicht in meiner Absicht liegen, auf die in No. 56 dieses Blattes einseitig behaupteten und zur Verdächtigung meines Verhaltens bei dem Brandunglück in Neustadtel als offenkundig bezeichneten Thatsachen an dieser Stelle etwas zu entgegnen, weil solche Behauptungen nach dem Gefühle jedes Unbefangenen am besten beurtheilt werden können. Indessen demjenigen Unbekannten gegenüber, welcher mein Verhalten zu dem Brande richtig erkannt, hierfür aber in No. 56 desselben Blattes gleiche Angriffe wie ich selbst erfahren hat, so wie dem unpartheiischen Leser dieses Blattes gegenüber wird hoffentlich zur Würdigung des Sachverhalts meine Versicherung genügen, daß ich davon, daß Neustadtel brenne, erst zu einer Zeit Kunde erhalten habe, als die Gefahr vorüber war, und daß eine polizeiliche Aufforderung, die Spritze abzusenden, an mich gar nicht ergangen ist. Dies mein letztes Wort.

Hünerasky.

4507. Ich wohne in dem Hause des Fleischermeisters Herrn Kühn und habe meine Sprechstunde des Morgens bis 9 Uhr, des Nachmittags bis 4 Uhr.

Dr. M. Joachimsthal, praktischer Arzt.

Warmbrunn, im Juli 1856.

4466. Der Fuhrknecht Preuß zu Vogelsdorf ist wegen öffentlicher Verleumdung des Unterzeichneten zu 5 Thalern oder 5 Tagen Gefängniß verurtheilt worden.

Heinrich Schmidt, Haushälter in Jauer.

4364. Bekanntmachung.

Auf dem Grundstück des Großgärtner Töpler in Ober-Spiller werden Wassertröge, Wölbesäulen, Thürfutter und Platten 2c. aus Granitstein auf Bestellung gefertigt von Schökel & Comp.

Hayne, Rabishau, den 7. Juli 1856.

4481. Zu Folge schiedsamtlichen Vergleichs leiste ich dem Kutscher des hiesigen Dominiums, Ehrenfried Wolf, wegen ehrenkränkender Reden hiermit Abbitte, und erkläre Denselben für einen ehrlichen und unbescholtenen Menschen, und warne vor Weiterverbreitung meiner Beleidigung.

Kleppelsdorf den 12. Juli 1856. Caroline Fromhold.

Verkaufs-Anzeigen.

Familienverhältnisse halber ist die zu Groß-Baudis befindliche Krämerei, worin seit vielen Jahren mit dem besten Erfolge das Spezerei- und Schnitt-Geschäft betrieben, neben der Kirche gelegen, die Chaussee nach Maltsch a. O. und Breslau vorbeiführend, dazu aber noch ein Morgen Acker und ein halber Morgen Gartenland gehört, sofort zu verkaufen, und erfahren Selbstkäufer das Nähere auf portofreie Anfragen bei der Eigenthümerin, verwittweten Frau Schiller daselbst, oder Kaufmann Aug. Halbsguth in Jauer.

Groß-Baudis im Juli 1856. 4473.

4335. Das Haus Nr. 113, mit Schankgerechtigkeit, nebst einem Grase- und Gemüsegarten, ist zu verkaufen.

Näheres ist zu erfragen beim Tischlermeister Kambach in Warmbrunn.

4372. **Freistelle-Verkauf.**

In der Nähe Freiburg's ist eine Freistelle mit ohngefähr 30 Morgen Acker, massiven Gebäuden, vollständigem lebenden und todten Inventarium, aus freier Hand sofort zu verkaufen. Zahlungsfähige Käufer wollen sich an den Unterzeichneten wenden, der mit dem Verkauf dieser Stelle beauftragt ist. Schweidnitz, den 6. Juli 1856.

Führich, Commissionair.

Das Grundstück Nr. 43 zu Rohrlach, im Schönauer Kreise, von 32 Morgen 105 Ruthen Acker, Wiesen und Forstland, auf welchen ein massives Wohngebäude, ein kleiner Schuppen und eine Brettschneidemühle mit 4 Sägen stehen, soll aus freier Hand verkauft werden. Kaufpreis 10,000 rtl., von dem die Hälfte hypothekarisch eingetragen werden kann. In diesem Augenblick ist das Grundstück hypothekenfrei. — Näheres beim

4329. Brettschneider Schmidt.

4418. Verkaufs-Anzeige.

Eine Schmiedewerkstatt mit 2 Feuern und nöthigem Inventarium, neu und massiv gebaut, die bisher stark frequentirt worden, mit 3 Morgen Acker, Wiese u. Garten, in einem belebten Dorfe gelegen, ist zu verkaufen und sofort zu beziehen. Wenn es gewünscht wird, kann der Acker auch von der Schmiedewerkstatt getrennt werden.

Ernstliche Selbstkäufer erfahren das Nähere beim Besitzer des Bauergutes Nr. 124 zu Giesmannsdorf, Kreis Bolkenhain.

4419. **Hausverkauf.**

Ich bin Willens mein in Salzbrunn, an der Straße gelegenes Haus, genannt das „Rheinländische Haus", welches aus einem Vorder- u. Hinterhause mit 8 heizbaren Stuben, Küche, Gewölbe, Keller und einem Obst- und Gemüse-Garten besteht, sofort zu verkaufen.

Das Nähere bei mir selbst.

Salzbrunn im Juli 1856. W. Linke, Schuhmachermstr.

In einem großen Gebirgsdorfe ist eine neu und massiv erbaute, fabrikartig angelegte, zinsfreie, mit hinreichender und ausdauernder Wasserkraft versehene Mühle mit drei Gängen, einem französischen, einem deutschen und einem Spitzgange, aus freier Hand zu verkaufen.
Wo? sagt die Expedition des Boten. 4209.

4435. Eine Erbscholtisei, im Kreise Neumarkt gelegen, von circa 200 Morgen, in einer einzigen Fläche bestehendem Acker 1. Klasse, ist eingetretener Familienverhältnisse wegen sofort aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen
Neumarkt. Ernst Obst, Riemer und Sattlermeister.

4426. Eine zweigängige, in gutem Bauzustande befindliche Wassermühle, mit ausdauernder Wasserkraft, bequem eingerichteter Bäckerei, fünf Morgen Land erster Klasse, schönen Obst- und Grasegärten, mitten in einem großen Dorfe und sehr romantisch gelegen, ist aus freier Hand mit oder ohne lebendes und todtes Inventarium zu verkaufen.
Die Mühle besitzt vor anderen viele Vorzüge und haften darauf nur 32 Thaler Rente.
Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen schriftlich oder mündlich
der Müllermeister Herr Emler in Bolkenhain.

4424. **Hausverkauf.**
In Freiburg unterm Fürstenstein ist ein auf zwei der belebtesten Straßen gelegenes Eckhaus, worin seit Jahren mit gutem Erfolg ein Colonial-, Tuch- und Manufaktur-Waaren-, verbunden mit Weinhandlung und Weinstubengeschäft betrieben worden ist, veränderungshalber aus freier Hand und unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Ernstlich gesinnte Käufer erfahren das Nähere auf portofreie Briefe unter der Adresse
F. Z. post restante Freiburg.

4479. **Nicht zu übersehen!**
Die Erben des verstorbenen Gärtner Lemberg sind willens sämmtlichen Nachlaß: 1) die Gärtnerstelle No 103 hieselbst, welche circa 20 Morgen Acker und Wiese enthält, und auf welcher eine Feldziegelei betrieben wird; 2) sämmtliche Erndte von den in Pacht habenden Dominialäckern, und 3) das bedeutende todte und lebende Inventarium, bestehend aus einem Pferde, 4 Ochsen, 4 Kühen und mehrerem Stück Jungvieh, Wagen und Ackergeräthen, meistbietend einzeln zu verkaufen, und haben dazu einen Termin auf den 28. und 29. d. M., von früh 7 Uhr ab, anberaumt, wozu Kauflustige eingeladen werden. Den 28. kommen die Gärtnerstelle, die Früchte auf den Pachtäckern und das Vieh an die Reihe; alles Uebrige den 29sten.
Jannowitz, den 15. Juli 1856.

1) Eine Freistelle mit 40 Scheffel Acker und Wiese, und massive Gebäude,
2) Eine Freistelle mit 28 Scheffel Acker und Wiese, die Gebäude in gutem Bauzustande,
3) Eine Wirthschaft mit 60 Scheffel Acker und Wiese, alle mit schönen Erndten, weiset zum Verkauf nach
(4519.) G. Weist in Schönau.

4523. Eine Freistelle mit 14 Morgen Acker 1. Kl., 3 Morgen Garten u. Wiesewachs, nahe bei Schönau, ist wie es steht und liegt, baldigst zu verkaufen. Reele Selbstkäufer erfahren das Nähere hierüber beim Kaufmann Karl Rülke in Schönau.

4482. **Eine Schmiede nebst Garten ist baldigst zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Boten.**

4486. Das Haus Nr. 749 in den Sechsstädten bei Hirschberg, enthaltend 3 Zimmer, Garten rc., ist zu verkaufen.
Näheres zu erfahren beim Eigenthümer Rindfleisch.

4468. Bekanntmachung.
Veränderungshalber bin ich Willens meine Kräuterei zu verkaufen; dieselbe ist in einem gut gelegenen Orte und nahe an der Stadt befindlich, im besten Zustande und hat massive Gebäude. Das Nähere bei
Karl Scholz, Kräuterei-Besitzer in Reichenbach.
Beutler-Gasse Nr. 323.

4532. Das Haus Nr. 125 zu Fischbach, an der Straße gelegen, mit Obstgarten und Futter für eine Kuh, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Käufer können sich melden bei den Unterzeichneten. Die Geschwister Gillert zu Fischbach.

4463. **Gasthof-Verkauf.**
In einem sehr freundlichen Gebirgsstädtchen Schlesiens, welches von Reisenden sehr besucht wird, ist ein am Ringe des Marktes gut gelegener Gasthof, enthaltend 4 Stuben, incl. Billard, Küche, Keller und Stallung für 20 Pferde, im besten Bauzustande, Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen.
Näheres wird auf portofreie Anfragen in der Exped. des Boten mitgetheilt.

4496. Das Haus Nr. 10 in Nieder-Flinsberg, mit $7\frac{1}{2}$ Breslauer Scheffel Feld, soll
Sonntag, den 27. Juli, Nachmittags
aus freier Hand an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

3528 **Chinesisches Haarfärbemittel,**
um Kopf-, Augenbraunen- u. Barthaare mit einem Mal Befeuchten sogleich für die Dauer **echt braun** oder **schwarz** färben zu können, à Fl. 25 Sgr.
Orientalisches Enthaarungsmittel,
da anwendbar, wo überflüssiges Haar die Entfernung desselben wünschenswerth macht, z. B. zur Beseitigung des oft zu tief gewachsenen Scheitelhaares und anderer das Gesicht verunstaltender Haare ist dieses Mittel **mit Beifall** von dem schönen Geschlecht begrüßt worden, à Flacon 25 Sgr.
Für den Erfolg dieser Artikel garantirt die Fabrik und zahlt im Nichtwirkungsfalle den Betrag zurück.
In Hirschberg vorräthig bei
J. G. Dietrich's Wwe.

4498. Ein Billard nebst Queues und Lampenständer, jedoch ohne Tuch, steht billig zum Verkauf.
Näheres beim Tischlermeister Schaar in Jauer.

4489. **Packketten, Zug-, Steuer-, Brust- und Halsketten, so wie Pferde- und Ochsenketten empfiehlt A. Wallfisch in Warmbrunn.**

4506. **Neue Böhmische Bettfedern und Daunen**
in schöner Auswahl, guter Qualität, empfiehlt zu sehr billigen Preisen
Hirschberg. **Lippmann Weisstein,** Garnlaube Nr. 28.

4478 **Die Naturalien-Handlung**
von **B. Klocke** aus Görlitz
hält während der Badesaison ein reichhaltiges Lager der verschiedensten Gegenstände
in Warmbrunn, im Hofe der Kgl. Post-Expedition,
und empfiehlt dasselbe, unter Versicherung reellster und billigster Bedienung, den Herren Lehrern u. Privatsammlern.

4491. Eine Mineralien-, Schmetterling- und Käfer-Sammlung steht billig zu verkaufen; wo? ist zu erfragen in der Expedition des Boten.

4510. Ein moderner Stoßwagen ist in Nr. 82 in Straupitz billig zu verkaufen.

4511. Auf dem Dominio Lehnhaus stehen zwei junge gesunde Pferde zum Verkauf.

Steyer'sche Getreidesensen, das Stück 24 sgr., desgl. Grasesensen, das Stück 17 sgr., empfiehlt J. G. Seidel in Schönau.

4471. Zu verkaufen
sind bei mir: eine Alkoventhür, zweiflüglich, mit Glas, grün angestrichen, oben bogenförmig, mit Schloß und Bändern, 6' 9'' hoch, 4' 2'' breit; so wie ein Gartenhausfenster mit Flügel, 5' 1'' hoch, 3' 2'' breit, und ein großer (Wachtel) Vogelgebauer in Pavillonform.
Warmbrunn, den 15. Juli 1856. Kfm. C. F. Conrad.

4529 **Glacée-Handschuhe**
in vorzüglicher Güte, empfiehlt
Hirschberg. **A. Scholtz,**
Schildauer Straße Nr. 70.

4493. Ein Frachtwagen mit eisernen Axen, 4 Zoll breitem Gefelge, fast neu, ist zu verkaufen in der Brauerei zu Wernersdorf bei Landeshut.

4488. **Decknägel, Drahtnägel in allen Längen, Rohrdraht und Rohrnägel empfiehlt zu Fabrikpreisen**
die Galanterie-, Porcellain-, Kurz-, Eisen- u. Stahlwaarenhandlung A. Wallfisch in Warmbrunn.

Aecht persisches (kaukasisches) Insekten-Pulver.

Die in meiner Wohnung sich eingefundenen Wanzen habe ich durch die Anwendung des von dem Kaufmann Herrn Adolph Greiffenberg in Schweidnitz entnommenen Insekten-Pulvers und der daraus gefertigten Tinktur vertilgt. Ich kann daher Jedem, der von solchen Insekten geplagt wird, diese Mittel empfehlen. Breslau.
Schneider, Königl. Ober-Lazareth-Inspektor.

Ich halte es für meine Pflicht, dem Herrn Adolph Greiffenberg in Schweidnitz zu bescheinigen, daß ich das Persische Insekten-Pulver von ihm gegen Schwaben, Motten und Holzwürmer in meinem Hause und Möbeln mit dem besten Erfolge angewandt habe, und keine Spur von dergleichen Insekten bei mir mehr vorhanden ist.
Neu-Weißstein bei Waldenburg.
Heinrich Wölfling, Barbier und Hausbesitzer.

Dem Verdienste seine Krone! — Für die so sehr unangenehmen immer nur Namen habenden Insekten, die der Menschheit so lästig werden, kann es kein besseres und wirksameres Mittel, als das Persische Insekten-Pulver von dem Kaufmann Herrn Adolph Greiffenberg in Schweidnitz geben, so wie ich dessen Tinktur, die ich durch mehrfache Anwendung erprobt, dem davon geplagten Publikum mit vollem Recht empfehlen kann.
Karzen bei Goschütz.
Gottschling, Wirthschafts-Inspektor.

Das von Herrn Kaufmann Greiffenberg gelieferte Persische Insekten-Pulver, ist von mir gegen Motten, Schwaben und Wanzen mit sehr gutem Erfolg angewendet worden, solches bescheinige ich hiermit.
Schweidnitz, den 18 Juni 1852.
Schmidt, Lazareth-Inspektor.

Das von Herrn Adolph Greiffenberg in Schweidnitz entnommene Insekten-Pulver, so wie die aus demselben bereitete Tinktur, kann ich jedem empfehlen, welcher von Wanzen und Flöhen geplagt wird, da durch die Anwendung dieser Mittel meine Wohnung und Möbel jetzt von diesem Ungeziefer befreit sind. Breslau.
Die Zimmermstr. u. Hausbesitzerin **Louise Hallmann.**

In dieser guten Eigenschaft befindet sich das ächt Persische Insekten-Pulver und dergl. Tinktur nur ächt in **Hirschberg: J. G. Diettrichs Wwe.,** Jauer: D. Beling, Liegnitz: F. Tilgner, Wohlau: B. G. Hoffmann, Charlottenbrunn: H. E. Seyler, Brieg: Carl Matzdorf, Glatz: D. Prager, Kosel: J. G. Worbs, Ober-Glogau: M. Gießmann, Guhrau: A. Ziehlke, Warmbrunn: Reichstein & Liedl, Schmiedeberg: W. Riedel, Bolkenhain: C. Schubert, Freistadt: M. Sauermann, Grünberg: Samuel Saberský, Krotoschin: A. E. Stock, Neisse: Joseph Ellguth, Reichenbach: F. W. Klim, Ratibor: Herrmann Friedländer, Salzbrunn: C. F. Horand, Striegau: C. G. Kamitz, Zobten: C. Wunderlich, Neumarkt: C. F. Nikolaus, Freiburg: G. A. Leupold, Gleiwitz: R. Wenzlick, Beuthen a. O.: P. M. Mühsam, Steinau a. O.: O. Beyer, Buchhändler, Waldenburg: C. G. Hammer & Sohn, Lauban: C. G. Burchardt, Löwenberg: J. C. F. Reichelt, Münsterberg: Otto Hirschberg, Greiffenberg: W. M. Trautmann, Goldberg: F. A. Vogel, Christianstadt: J. C. F. Dekkert, J. Ressel: Lüben. (4487.)
Adolph Greiffenberg in Schweidnitz.

Probstheier Saatroggen.

Um den Probstheier Saatroggen möglichst früh beschaffen zu können, ersuche ich die Herren Landwirthe, mir Ihre Bestellungen recht bald zukommen zu lassen. Wie im vorigen Jahre werde ich auch diesmal unter Garantie ächter Waare die billigsten Preise stellen. 4213.
Hirschberg, den 3. Juli 1856. A. Günther.

3595. Brillen, mit den feinsten Gläsern, Lorgnetten und Fernröhre empfiehlt in Auswahl
Heinze, Glasschleifer und Optiker.
Ober-Herischdorf im Juni 1856.

3542 **Beste trockne Weizen-Stärke,**
Prima-Sorte der Centner 11 Thaler, ohne Faß,
Secunda-Sorte der Centner 10 Thaler, ohne Faß,
hat eine Partie abzugeben
F. W. Klimm in Reichenbach in Schlesien.

2099 **Maisgries und fein Maismehl**
verkaufe von heute ab den Centner zu 4 Thlr. 10 Sgr.
Bestellungen erbittet F. W. Klimm.
Reichenbach in Schlesien.

4346. Ein zwar benutzter, aber noch in ganz brauchbarem Zustande befindlicher Kinderwagen steht zu verkaufen bei C. Kirstein in Hirschberg.

4414. **Getreide-** und **Grasesensen,** sowie **beste baiersche Wetzsteine** empfing wiederum und empfiehlt **Herrmann Ludewig** in Hirschberg.

Kauf-Gesuche.

4515. **Saure Kirschen in Tonnen kauft Bänisch in Hirschberg.**

4533 **Altes Kupfer, Zinn, Messing, Blei, Zink, Schmelz- u. Gußeisen kauft fortwährend zu den höchsten Preisen C. Hirschstein** am Burgthore, Nr. 201.

Frische und getrocknete Blaubeeren
kaufen fortwährend **Gebrüder Cassel.**
Hirschberg. Kürschnerlaube Nr. 14.
4316.

4093 **Saure Kirschen, Himbeeren und getrocknete Blaubeeren kauft Ignatz Friedländer in Bunzlau.**

4514. **Frische und getrocknete Blaubeeren** kauft fortwährend **Ferd. Bänisch**
vor dem Burgthore.

4440 **Frische u. getrocknete Blaubeeren**
kauft fortwährend Lehmann auf der Hellergasse.

Zu vermiethen.

4492. Zu vermiethen ist eine Vorderstube mit nöthigem Zubehör und bald oder Michaeli zu beziehen, innere Schildauer Straße Nr. 71.

4201. In der Conditorei von Weinrich ist der zweite Stock, mit schöner Aussicht, zu Michaeli zu vermiethen.

4206. In dem Hause No. 10 hierselbst, unweit des Ringes, ist die erste Etage, bestehend aus 4 heizbaren und einer unheizbaren Stube, nebst Küche, Speisekammer und nöthigem Beilaß zu vermiethen und alsbald zu beziehen. Auch sind im Seitenhause noch Zimmer beizugeben.
Friedr. Lampert, Zuckerraff.-Direktor.

4538. Drei Stuben sind zu vermiethen und bald zu beziehen, auch steht ein einspänniger Fossigwagen bei mir zum Verkauf. Neumann, Böttcher in Hirschberg.

4485. Eine Vorderstube mit Kabinet und Zubehör ist zu Michaeli, eine Hinterstube mit Kabinet bald zu vermiethen.
Uhrmacher Wende, Lichte Burggasse.

4347. Dunkle Burggasse Nr. 170/84 ist der dritte Stock, erforderlichen Falles mit Meubles, zu vermiethen und sofort zu beziehen.

4534. Das bisher vom Herrn Prediger Landsberg innegehabte Quartier, bestehend in 4 Piecen, nebst Beigelaß, ist wegen Abzuges desselben von hier, so wie mehrere andere Wohnungen in meinem Hause, dunkle Burggasse No. 89, zu Michaeli zu vermiethen. C. Hirschstein.

4501. Zwei Stuben nebst Zubehör, die eine Stube mit Alkove nebst Laden, sind zu vermiethen beim
Sattlermeister Berndt in Greiffenberg.

Personen suchen Unterkommen.

4483. Ein anständiges Mädchen sucht als Wirthschafterin auf einem Gute bald oder spätestens Michaeli ein Unterkommen, sie ist in einer Wirthschaft auferzogen worden. Näheres bei Hrn. Buchbinder Bürgel in Schmiedeberg.

Personen finden Unterkommen.

4527 **Ein Jäger,** ein Gärtner u. ein Bedienter werden gesucht. Kommiss. G. Meyer.

4500. Zwei auch drei gute Flachwerkstreicher finden dauernde Beschäftigung, mit guter Löhnung, beim
Ziegelmeister Nier zu Nieder-Würgsdorf
bei Bolkenhain.

4525 **Ein Vogt,** ein Futtermann, ein Pferde- und ein Ochsenknecht finden sofort noch Unterkommen. Kommiss. G. Meyer.

4369. **Kräftige Erdarbeiter**
finden beim Bau der Bahnstrecke zwischen Jauer und Liegnitz sofort Beschäftigung.

4526 **Eine Schenkschleußerin,** die auch gut kochen kann, wird gesucht. Kommiss. G. Meyer.

4537. Ein tüchtiger Malergehülfe findet dauernde Beschäftigung bei Madinsky, Maler in Hirschberg.

Lehrlings-Gesuche.

4502. Ein Knabe, welcher Conditor und Pfefferküchler werden will, kann sogleich oder zu Michaeli in die Lehre treten. Näheres beim Buchdrucker Hrn. Thiele in Greiffenberg.

4522. In meinem Eisen- und Materialwaaren-Geschäft kann zu Michaeli c. ein Lehrling placirt werden Herrmann Ludewig in Hirschberg.

Verloren.

4517. Am 15. d. M. hat mein Kutscher in Petersdorf von der Scholtisei bis zum Brauermstr. Herrn Körner einen blauen Tuchmantel vom Wagen verloren; wer denselben beim Gastwirth Tschentscher in Voigtsdorf abgiebt, erhält eine angemessene Belohnung.

Gefunden.

4530. Eine am 14ten d. Mts. stehen gebliebene Radwer kann vom rechtmäßigen Eigenthümer in Nr. 676 äußere Burggasse in Empfang genommen werden.

Geldverkehr.

4528. Kapitale von 2mal 100, 500, 1000 und 2000 Rthlr. sind zu vergeben. Kommiss. G. Meyer.

4476. 2000 à 2500 Rthlr. Capital werden von einem pünktlichen Zinsenzahler zu 5 Procent auf ein städtisches, schönes Grundstück mit Ackerfläche und Wiesewachs, bald oder zu Michaelis gesucht.
Offerten werden unter der Chiffre:
„W. B. poste restante Hirschberg“ erbeten.

Einladungen.

☞ 4531. Sonntag, den 20. Juli, Trio-Concert und Tanzmusik bei Friedrich in Hartau.

4227.

Gasthaus zur Stadt Prag in Dresden,

ganz nahe den Bahnhöfen gelegen, seit kurzer Zeit in meinem Besitz, empfehle ich einem hochgeehrten reisenden Publikum unter Versicherung einer streng reellen und pünktlichen Bedienung bestens. Logis mit Bett $7\frac{1}{2}$ bis 10 Ngr.
F. Keltsch, Besitzer.

4508. Sonntag den 20. Juli Konzert auf dem Willenberge, wozu ergebenst einladet Sadebeck.

4351.

Zur Grenzbaude

findet von jetzt an alle Sonntage eine gute und starke Hornmusik statt, wozu freundlichst einladet
Friedrich Blaschke.

4462. Zum Tanzvergnügen, als Sonntag den 20. Juli, ladet ergebenst ein E. Beer, Brauermeister.
Kauffung, den 13. Juli 1856.

4467. Unterzeichneter empfiehlt allen resp. Reisenden seinen auf das Comfortabelste eingerichteten

Gasthof zum Kronprinz von Preußen
in Bunzlau,

bei solidesten Preisen, zur gütigen Beachtung.
Gustav Ludewig.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 17. Juli 1856.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sg.	pf.	g. Weizen rtl.	sg.	pf.	Roggen rtl.	sg.	pf.	Gerste rtl.	sg.	pf.	Hafer rtl.	sg.	pf.
Höchster	4	25	—	4	10	—	3	19	—	2	22	—	1	22	—
Mittler	4	10	—	3	20	—	3	15	—	2	18	—	1	21	—
Niedriger	4	—	—	2	15	—	3	10	—	2	13	-	1	20	—

Erbsen: Höchster 3 rtl. 20 sgr. — Mittler 3 rtl. 15 sgr.

Schönau, den 16. Juli 1856.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sg.	pf.	g. Weizen rtl.	sg.	pf.	Roggen rtl.	sg.	pf.	Gerste rtl.	sg.	pf.	Hafer rtl.	sg.	pf.
Höchster	4	15	—	4	4	—	3	15	—	2	25	—	1	22	—
Mittler	4	5	—	3	25	—	3	10	—	2	22	—	1	20	—
Niedriger	3	20	—	3	10	—	3	6	—	2	18	—	1	18	—

Erbsen: Höchster 3 rtl. 15 sgr.
Butter, das Pfund: 5 sgr. 9 pf. — 5 sgr. 6 pf. — 5 sgr. 3 pf.

Breslau, den 16. Juli 1856.
Kartoffel-Spiritus per Eimer $17\frac{1}{2}$ rtl. bez. u. Br.

Cours-Berichte.

Breslau, 16. Juli 1856.

Geld- und Fonds-Course.

Holländ. Rand-Dukaten	$94\frac{3}{4}$	G.
Kaiserl. Dukaten = =	$94\frac{3}{4}$	G.
Friedrichsd'or = = =	—	—
Louisd'or vollw. = =	$110\frac{1}{4}$	G.
Poln. Bank-Billets =	$96\frac{1}{6}$	Br.
Oesterr. Bank-Noten =	$101\frac{1}{3}$	Br.
Präm.-Anl. 1854 $3\frac{1}{2}$ pCt.	113	G.
Staatsschuldsch. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$85\frac{3}{4}$	G.
Posner Pfandbr. 4 pCt.	100	Br.
dito dito neue $3\frac{1}{2}$ pCt.	$88\frac{1}{2}$	Br.
Schles. Pfdbr. à 1000 rtl. $3\frac{1}{2}$ pCt. = = = =	$88\frac{1}{3}$	Br.
Schles. Pfbr. neue 4 pCt.	$99\frac{1}{2}$	Br.
dito dito Lit. B. 4 pCt.	$98\frac{1}{2}$	G.
dito dito dito $3\frac{1}{2}$ pCt.	—	—
Rentenbriefe 4 pCt. =	$93\frac{7}{12}$	G.

Eisenbahn-Aktien.

Bresl.-Schweidn.-Freib.	$175\frac{3}{4}$	G.
dito dito Prior. 4 pCt.	$90\frac{5}{12}$	Br.
Oberschl. Lit. A. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$207\frac{1}{4}$	Br.
dito Lit. B. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$181\frac{3}{4}$	Br.
dito Prior.-Obl. Lit. C. 4 pCt. = = = =	$90\frac{1}{2}$	G.
Oberschl. Krakauer 4 pCt.	83	Br.
Niederschl.-Märk. 4 pCt.	$93\frac{3}{4}$	Br.
Neisse-Brieg 4 pCt. =	$73\frac{1}{2}$	Br.
Cöln-Minden $3\frac{1}{2}$ pCt.	$160\frac{3}{4}$	Br.
Fr.-Wilh.-Nordb. 4 pCt.	61	Br.

Wechsel-Course.

Amsterdam 2 Mon. =	$142\frac{1}{4}$	G.
Hamburg k. S. = = =	$153\frac{5}{8}$	Br.
dito 2 Mon. = =	$151\frac{3}{4}$	Br.
London 3 Mon. = = =	$6, 22\frac{1}{4}$	G.
dito k. S. = = =	—	—
Berlin k. S. = = =	$100\frac{1}{12}$	Br.
dito 2 Mon. = = =	$99\frac{1}{2}$	Br.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Gedruckt bei C. W. J. Krahn.